

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/290

Erschienen am 28. April 1960

Signatur ZSA
3 B 1 II 6 e

**Auswinterung und Wachstumsstand
der landwirtschaftlichen Früchte
Anfang April 1960**

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck -- auch auszugsweise -- nur mit Quellenangabe gestattet.

Nachdem im Herbst 1959 durch die langanhaltende Trockenheit die Bestellung der Winterfrüchte in vielen Gegenden auf Schwierigkeiten stieß sind die Getreidearten und auch die Ölfrüchte nur mit einem mittleren Stand in den Winter gegangen. Die Witterung während der Monate Dezember bis März war aber infolge relativ günstiger Niederschlagsverhältnisse für die Überwinterung vorteilhaft. Die Saaten waren lange Zeit von Schnee bedeckt, so daß bis Anfang April bei den meisten Früchten kaum Auswinterungsschäden eingetreten sind. Allerdings sind im April vielfach noch Nachtfroste aufgetreten, denen relativ hohe Tagestemperaturen gegenüberstanden, so daß die weitere Entwicklung sich vielleicht noch nach dem ungünstigen hin bewegt haben kann. Dies werden erst die Ergebnisse von Anfang Mai zeigen.

Die Auswinterungsschäden waren bei den meisten Getreidearten ganz unbedeutend. Sie lagen beim Brotgetreide im Bundesdurchschnitt unter 1 vH und nur bei der Wintergerste waren sie mit 3,4 vH etwas größer. Damit ist die diesjährige Überwinterung vor allem beim Winterweizen wesentlich günstiger als im langjährigen Durchschnitt, wo 8,1 vH der Aussaat umgepflügt werden mußte, während es in diesem Jahr nach den vorläufigen Ergebnissen nur 0,4 vH waren. Auch bei Wintergerste ist das Wachstum, trotz der gerade für diese Frucht sehr ungünstigen Aussaatverhältnisse gut, da im langjährigen Durchschnitt 17,4 vH umgepflügt werden mußten, während es in diesem Frühjahr voraussichtlich nur rund 3 vH waren. Vielfach ist die Wintergerste auch zu spät ausgesät worden, so daß sie sich nur gering bestockt hat und jetzt im Frühjahr in manchen Fällen erst abgewartet wird, ob sich der Stand noch bessert. Etwas schlechtere Ergebnisse sind bei den Winterölfrüchten festgestellt worden, da auch bei ihnen infolge der verhältnismäßig frühen Aussaatzeit ein sehr trockenes Saatbett bestand. Der Aufgang und die Bestockung, vor allem in den südlicheren Anbaugebieten war wenig befriedigend. In dem Hauptanbauggebiet Schleswig-Holstein lagen die Verhältnisse aber günstiger, so daß im Bundesdurchschnitt nur mit Umpflügungen von vorläufig rund 8 vH gegenüber rund 13 vH im langjährigen Durchschnitt bei Winterraps gerechnet wird. Bei Winterrüben sind es sogar nur 5 vH gegenüber rund 12 vH im Durchschnitt 1954/59. Die schlechteste Überwinterung zeigen die Futterpflanzen. Durch die große Trockenheit hatten die Feldmäuse gute Lebensbedingungen und verursachten in den Futterschlägen erheblichen Schaden. Deshalb wird beim Klee und Klee gras vorläufig mit Umpflügungen von rund 10 vH der Fläche im Bundesgebiet gerechnet, während der langjährige Durchschnitt nur 7 vH betrug. Die Luzerne ist besser durch den Winter gekommen, da in ihren Hauptanbaugebieten in Süddeutschland die Wachstumsbedingungen günstiger waren. Es wird vorläufig mit Umpflügungen von rund 3 vH gerechnet gegenüber 4 vH im langjährigen Durchschnitt.

Die Auswinterung im Bundesgebiet¹⁾

Fruchtart	1960 ²⁾	JD 1954/59 ³⁾	1959 ³⁾	1958 ³⁾	1957 ³⁾	1956 ³⁾	1955 ³⁾	1954 ³⁾
	in vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	0,6	2,2	0,4	0,8	1,8	3,8	3,7	2,6
Winterweizen	0,4	8,1	0,4	1,1	1,5	17,6	2,7	25,5
Spelz, Emmer	0,3	2,8	0,2	0,4	0,3	7,4	1,6	7,0
Wintergerste	3,4	17,4	0,4	0,9	0,7	33,6	1,7	66,9
Wintermenggetreide	0,6	5,1	0,3	0,9	1,7	17,0	2,9	7,6
Winterraps	7,5	12,7	2,3	12,1	2,0	15,2	10,1	34,7
Winterrüben	5,0	11,5	0,5	3,7	2,5	13,4	12,8	35,8
Klee und Klee gras	9,5	7,0	1,2	3,3	2,9	16,2	2,6	15,5
Luzerne	3,4	3,7	0,8	2,2	2,5	10,4	2,0	4,5

1) Ohne Berlin

2) Schätzung Anfang April

3) Schätzung Ende April

Die Beurteilung des Wachstumsstandes zu Anfang April 1960 war im Durchschnitt des Bundesgebietes für sämtliche einbezogenen Kulturen etwa mittel. Etwas besser standen von den Winterkulturen Roggen, Weizen, Spelz und Menggetreide, während die Wintergerste mit 3,5 etwas schlechter stand. Damit haben sich die Noten gegenüber der letzten Beurteilung von Anfang Dezember 1959 um 0,3 bis 0,7 Punkte verbessert. Bei den Winterölf Früchten dagegen ist der Stand etwa der gleiche wie vor Eintritt des Winters. Nur bei Winterraps ist die Beurteilung um 0,1 Punkt besser. Klee und Klee gras sowie Viehweiden werden mit 3,2 beurteilt, während im Frühjahr des vorigen Jahres die Noten um 0,3 bzw. 0,4 Punkte günstiger als mittel waren. Die Luzerne steht etwas besser als mittel, während bei Wiesen im Bundesdurchschnitt die Note 3,0 lautet.

Die Winterfeuchtigkeit im Boden wird von den Berichterstat tern Anfang April, vor allem in Norddeutschland, überwiegend als zu gering bezeichnet. In Baden-Württemberg wird sie von etwas mehr als der Hälfte der Berichterstat ter ausreichend genannt und in Bayern und Saarland sogar bei rund drei Viertel der Meldungen. Auch bei den Niederschlägen im Frühjahr geben von Rheinland-Pfalz nordwärts bis Schleswig-Holstein der größte Teil der Berichterstat ter "zu gering" an, während in Baden-Württemberg zwei Drittel und in Bayern und Saarland rund drei Viertel sie als ausreichend bezeichnen.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet¹⁾

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1960	1959	
	Anfang April	Anfang Dezember	Ende März
Winterroggen	2,9	3,3	2,4
Winterweizen	2,8	3,2	2,5
Spelz, Emmer	2,6	3,3	2,4
Wintergerste	3,3	3,6	2,5
Wintermenggetreide	2,8	3,3	2,4
Winterraps	3,1	3,2	2,7
Winterrüben	3,4	3,4	2,5
Klee und Klee gras	3,2	.	2,7
Luzerne	2,9	.	2,6
Wiesen	3,0	.	2,7
Viehweiden	3,2	.	2,6

1) Ohne Bremen und Berlin

Wegen Auswinterung und anderer Schäden

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾	W i n		
			Roggen	Weizen	Spelz, Emmer
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1960	0,3	0,2	-
2	" "	1959	0,0	0,0	-
3	Hamburg	1960	-	-	-
4	"	1959	-	-	-
5	Niedersachsen	1960	0,2	0,2	-
6	"	1959	0,4	0,7	-
7	Bremen	1960	0,2	0,7	-
8	"	1959	0,5	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1960	0,4	0,2	-
10	" "	1959	0,6	0,5	-
11	Hessen	1960	0,6	0,4	0,0
12	"	1959	0,5	0,5	0,0
13	Rheinland-Pfalz	1960	0,3	0,1	°
14	" "	1959	0,2	0,1	°
15	Baden-Württemberg	1960	0,9	0,5	0,3
16	" "	1959	0,8	0,4	0,2
17	Bayern	1960	1,6	0,6	°
18	"	1959	0,3	0,5	°
19	Saarland	1960	0,3	0,3	-
20	"	1959	0,9	0,2	-
21	Bundesgebiet ²⁾	1960	0,6	0,4	0,3
22	"	1959	0,4	0,4	0,2
23	Berlin (West)	1960	-	-	-
24	" "	1959	-	-	-

1) Für 1960 Anfang April, für 1959 Ende April

2) Ohne Berlin

1959/60

April

umzupflügende Flächen in vH der Aussaatflächen

t e r -				Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
4	5	6	7	8	9	
2,0	-	3,1	-	6,9	-	1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	4
4,9	0,8	10,6	.	17,6	7,9	5
0,7	0,4	5,8	0,0	1,6	0,4	6
1,2	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	8
1,5	0,5	15,3	5,0	16,7	3,5	9
0,2	0,4	2,6	-	1,2	0,8	10
6,7	0,4	30,7	52,5	31,0	7,3	11
0,2	0,1	0,0	0,0	1,8	1,0	12
0,5	0,3	7,5	-	5,8	1,0	13
0,1	0,3	1,0	-	0,1	0,2	14
2,4	0,4	8,9	4,3	8,2	4,1	15
0,6	0,2	6,3	2,0	1,6	1,3	16
7,0	0,9	5,0	4,9	4,5	2,9	17
0,6	0,3	4,4	2,4	1,2	0,6	18
4,8	0,3	10,6	1,0	10,6	2,1	19
0,2	0,3	-	.	0,6	0,6	20
3,4	0,6	7,5	5,0	9,5	3,4	21
0,4	0,3	2,3	0,5	1,2	0,8	22
-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1960	Win			
		Anfang April	Roggen	Weizen	Spelz, Emmer	Gerste
		1959 Ende März				
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	1960	2,8	3,0	-	3,3
2	" "	1959	2,5	2,6	-	2,5
3	Hamburg	1960	2,3	2,3	-	2,2
4	"	1959	2,4	2,4	-	2,2
5	Niedersachsen	1960	2,9	2,9	-	3,5
6	"	1959	2,5	2,6	-	2,6
7	Bremen	1960
8	"	1959
9	Nordrhein-Westfalen	1960	2,8	2,7	-	3,2
10	" "	1959	2,5	2,5	-	2,4
11	Hessen	1960	2,9	2,8	2,8	3,6
12	"	1959	2,3	2,4	2,6	2,4
13	Rheinland-Pfalz	1960	2,8	2,8	.	3,2
14	" "	1959	2,6	2,6	.	2,6
15	Baden-Württemberg	1960	2,6	2,6	2,6	2,8
16	" "	1959	2,4	2,4	2,4	2,6
17	Bayern	1960	3,0	2,8	.	3,1
18	"	1959	2,3	2,5	.	2,5
19	Saarland	1960	2,4	2,5	-	3,0
20	"	1959	2,5	2,4	-	2,5
21	Bundesgebiet ¹⁾	1960	2,9	2,8	2,6	3,3
22	"	1959	2,4	2,5	2,4	2,5
23	Berlin (West)	1960	3,3	3,3	-	3,5
24	" "	1959	2,4	2,6	-	2,7

1) Ohne Bremen und Berlin

Anfang April 1960

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

ter-			Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
5	6	7	8	9	10	11	
•	3,0	3,3	3,5	3,2	3,3	3,4	1
•	2,7	2,3	2,6	3,0	2,8	2,7	2
2,4	2,6	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	3
2,4	2,5	2,4	2,4	2,2	2,7	2,7	4
3,1	3,1	3,8	3,5	3,3	3,4	3,4	5
2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,9	3,2	3,3	3,5	3,1	3,1	3,0	9
2,5	2,6	3,1	2,6	2,7	2,6	2,6	10
2,9	3,4	3,6	3,8	3,2	3,1	3,1	11
2,5	2,4	2,6	2,6	2,7	2,6	2,5	12
2,9	3,6	3,9	3,5	3,0	2,9	2,9	13
2,5	2,8	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	14
2,6	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	15
2,4	2,7	2,8	2,6	2,6	2,5	2,5	16
2,8	3,0	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	17
2,3	2,6	2,6	2,7	2,6	2,7	2,6	18
2,8	2,8	3,0	3,3	2,8	2,5	2,4	19
2,4	3,0	.	2,4	2,5	2,4	2,2	20
2,8	3,1	3,4	3,2	2,9	3,0	3,2	21
2,4	2,7	2,5	2,7	2,6	2,7	2,6	22
4,0	-	-	3,8	3,7	3,7	3,8	23
2,8	-	-	2,9	2,9	2,8	3,4	24